

Klinikstreit: Fast alle Fraktionen verärgert

POLITIK Tenor: Der Landkreis hätte die Stadt über den Kauf von Grundstücken unterrichten müssen

Nur CDU und AWG sind anderer Ansicht. Sie schieben den Schwarzen Peter Bürgermeister Wolfgang Kellner zu.

VON GERWIN GRÄFE

LEER - Nicht nur Bürgermeister Wolfgang Kellner kocht. Auch die Fraktionen im Leeraner Stadtrat äußern sich verärgert darüber, dass sich der Landkreis als Träger des Klinikums vor dem Kauf von Grundstücken im Umkreis der Augustenstraße nicht mit der Stadt in Verbindung gesetzt hat. Zwei Fraktionen sind jedoch anderer Meinung: die CDU und die AWG.

„Ich kann verstehen, dass der Bürgermeister verärgert ist“, stellt SPD-Fraktionschef Heinz Dieter Schmidt klar. Es gehöre sich, dass ein Verwaltungschef den anderen über Projekte informiert, für die ein Bebauungsplan geändert werden muss. Seine Fraktion werde nicht ungeprüft irtendetwas genehmigen: „Das Heft des Handelns geben wir nicht aus der Hand.“



Das Klinikum will sich auf die andere Seite ausdehnen und hat Häuser und Grundstücke an der Augustenstraße (links) gekauft.

BILD: WOLTERS

Dr. Matthias Klasen, Vorsitzender der Fraktion für Leer, beurteilt die Vorgehensweise des Landkreises als nicht zweckdienlich: „Solch große Bauvorhaben sollte man im Groben mit der Stadt absprechen.“ Zumal, so Klasen, wenn es möglicherweise um den Abriss denkmalgeschützter Häuser gehe.

Das sieht auch Carl Fried-

rich Brüggemann von der FDP so. „Der Denkmalschutz verdient Beachtung.“ Seiner Ansicht nach muss der „Charakter des Quartiers“ erhalten bleiben. Auch er rügt den Landkreis, weil der Landrat sich nicht vorher ins Benehmen mit der Stadt gesetzt habe.

Margrit Bächle-Fiks von den Grünen wundert sich,

schützte Häuser abgerissen werden, um Fakten zu schaffen.

CDU-Fraktionschef Walter Düngemann zeigt hingegen Verständnis für die Art des Vorgehens des Landkreises: „Es wäre sicherlich ein Fehler gewesen, den Bürgermeister vorab über die Pläne zu informieren, da durch seine bekannte Mediengleichheit die Information zu früh öffentlich geworden und die Preise dadurch in die Höhe getrieben worden wären.“

AWG-Chef Gerd Koch bezweifelt, dass die Stadtverwaltung nichts von dem Vorhaben des Klinikums gewusst hat. Koch: „Nach meinem Kenntnisstand hatten der Geschäftsführer der Klinik, Holger Glienke, und Stadtbaurat Dietmar Stracke im Vorfeld wegen des Grundstücksverkaufs bereits Kontakt.“ Wenn der Bürgermeister, so Koch weiter, Probleme mit seinem eigenen Dezernenten habe, dürfe er sich nicht öffentlich darüber beklagen, dass er nichts wusste.

Ronald Szyszka von der Linken im Leeraner Stadtrat war gestern nicht zu erreichen.